

# Landesjägertag: Ein beeindruckendes Zeichen für die Zukunft der Jagd

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – dieser Satz gilt auch für die zum beginnenden Jagdjahr neu gewählten Vorstandschaften unserer Kreisgruppen und Jägervereine. Soviel Glück und Erfolg wir den „Neuen“ wünschen, soviel Dank sprechen wir den verdienten bisherigen Vorständen aus. Es ist in unserer Zeit zunehmender Bindungslosigkeit weiß Gott keine Selbstverständlichkeit, dass sich Jägerinnen und Jäger für ein solch verantwortungsvolles und zeitintensives Amt zur Verfügung stellen.

Der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, MdL, hat es beim kürzlich durchgeführten Landesjägertag in Dinkelsbühl auf den Punkt gebracht: Die Jagd ist eine verantwortungsvolle Tätigkeit zum Erhalt der Schöpfung.

## Unterstützung des Ehrenamts statt Reglementierungen

Wildregulation, Naturnutzung und Naturschutz spielen hier zusammen. Die Schnittstellen zwischen Wild, Wald und Landwirtschaft, zwischen dem Lebensraum unserer frei lebenden Tierwelt und der Landschaftsnutzung etwa durch Tourismus und Erholungssuchende sind oft spannungsgeladen. Die bayerische Jägerschaft versteht sich hier selbstverständlich unter Berücksichtigung des Gemeinwohls als „Anwalt für unsere heimischen Wildtiere“ – eine nicht immer leichte Aufgabe.

Das jagdliche Ehrenamt braucht deshalb Unterstützung, keine weiteren rechtlichen Reglementierungen.

Die aktuellen gravierenden Einzelfälle kriminellen Waffenmissbrauchs sind zwar in der Tat erschreckend. Sie dürfen aber im Gegenzug nicht zu einer „Kriminalisierung“ der übergroßen Mehrheit der gesetzestreuen Waffenbesitzer führen, die mit verantwortungsvoller Sorgfalt gerade auch bei der Wafenaufbewahrung alle rechtlichen Vorgaben erfüllen.

## Landesverbände fordern: Der DJV muss schlanker werden!

Die jagdliche Verantwortung vor Ort hier, die jagdpolitische auf Landes-, Bundes- und Europaebene dort: Aus Verantwortung für eine starke und effiziente Vertretung der jagdlichen Interessen gegenüber Staat, Politik und anderen Verbänden strebt der BJV eine Verschlinkung des Deutschen Jagdschutzverbandes (DJV) als Dachverband der Landesjagdverbände an. Denn die Föderalismusreform hat die entscheidenden Zuständigkeiten für die Jagd- und die Naturschutzgesetzgebung vom Bund in die Länder verlagert. Folglich muss gelten: Mehr Aufgaben beim Land – mehr Ressourcen zum Land! (s. S. 6 ff.)

Der BJV ist hier mit seinen Forderungen keineswegs isoliert. Auch die Landesjagdverbände Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt haben bereits vor anderthalb Jahren vergleichbare Vorstellungen gegenüber dem DJV geäußert.

Die Neuordnung muss jetzt endlich beginnen. Das Aussetzen und „Auf die lange Bank Schieben“ muss ein Ende finden: Es schwächt

nämlich langfristig die Jagd in ganz Deutschland.

## Wir wollen nicht spalten, sondern reformieren

Mit der überwältigenden Mehrheit von 97,4 Prozent der anwesenden Stimmen haben die Delegierten in der Landesversammlung in Dinkelsbühl die längst überfälligen Veränderungen im DJV angemahnt. Das Präsidium des BJV bedankt sich für diesen eindrucksvollen Vertrauensbeweis für den von ihm unterstützten Reformweg. Konkrete Vorschläge zur entsprechenden Änderung der DJV-Satzung und zur Neugestaltung der Beitragsregelungen sind von Seiten des BJV bereits in Arbeit. Darüber hinaus soll eine Steuerungsgruppe die Verhandlungen mit dem DJV begleiten. Selbstverständlich werden die Mitglieder des BJV laufend über den Stand der Verhandlungen informiert.

Wir können nur hoffen, dass der DJV den bayerischen Reformwillen ernst nimmt und unser Angebot zielgerichteter und zügiger Verhandlungen aufgreift. Dabei ist klar: Wir wollen nicht spalten, sondern reformieren! Das gelingt aber nur, wenn der DJV mitzieht.

## Immer wichtiger: Regionale Vertretungen in Europa

Wie entscheidend die Landesebene in der Jagdpolitik ist, belegt nicht zuletzt das „Europa der Regionen“. Die anfallenden Themen sind oft von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich und werden von den regionalen Abgeordneten engagiert in Europa



eingebbracht. Die Bayerische Vertretung in Brüssel ist sichtbares Zeichen dieser Entwicklung. Auch hier sind mehr denn je die Jagdverbände der Bundesländer gefordert, den regionalspezifischen Anliegen über „ihre“ Abgeordneten Gehör zu verschaffen.

## Schwung für die Zukunft

Die Vorsitzenden und Delegierten der BJV-Kreisgruppen und Jägervereine haben am Landesjägertag in Dinkelsbühl ein beeindruckendes Zeichen ihrer Einigkeit gesetzt. Das Präsidium des BJV wird dieses Zeichen aufgreifen und mit viel Schwung in eine solide Zukunftssicherung der Jagd einbringen.

Mit kräftigem Waidmannsheil,

Prof. Dr. Jürgen Vocke,  
Präsident des  
Landesjagdverbandes Bayern